



Geschenk zum Jubiläum: Gabi Lauper Richner mit der historischen Foto. Foto: Fritz Thut

Vierteljahrhundert für die Raumplanung

Boniswil An der Vorstandssitzung des Gemeindeverbandes Lebensraum Lenzburg-Seetal wurde ein seltenes Jubiläum gewürdigt: Gabi Lauper Richner ist seit 25 Jahren für die Raumplanung in der Region tätig.

■ FRITZ THUT

Im Jahre 1998 wurde Gabi Lauper in den Gemeinderat von Niederlenz gewählt und seither setzt sie sich in verschiedenen Funktionen für die Raumplanung in der Region ein. An der jüngsten Vorstandssitzung des Gemeindeverbandes Lebensraum Lenzburg-Seetal (LLS) wurde sie für ihren Einsatz geehrt und erhielt eine historische Luftaufnahme

me von ihrer Wohngemeinde aus der Zeit ihrer Geburt.

«Eine wahnsinnig lange Zeit» setzte sich Gabi Lauper «mit viel Engagement» für die Entwicklung der Region ein, würdigte LLS-Präsident Daniel Mosimann ihre Verdienste. Raumplanung, Verkehr und Landschaft seien ihre hauptsächlichlichen Wirkungsgebiete, zuletzt - seit der LLS-Gründung im Jahr 2013 - als Präsidentin der Kerngruppe Regionalplanung. Von ihrer umsichtigen, ruhigen Art profitiert auch das kantonsübergreifende Entwicklungskonzept Seetal (KEK), das sie ebenfalls präsidiert.

Die Vertreter der 26 LLS-Gemeinden applaudierten der Jubilarin, nachdem sie sich vorher über die Aktion «Schatten für Kinder» (vgl. Frontseite) und die anstehende Klausur über die Verbandszukunft hatten informieren lassen.

Jubiläumsreise nach Venedig

Seengen Die Frauen vom Seenger «Club 88» haben Grund zum Feiern. Im Frühling 1988 wurde der Club gegründet mit damals elf ehemaligen Turnerinnen des DTV Seengen. Zwei weitere Turnerinnen kamen später dazu.

Dieser Frauenclub, damals belächelt als «Schnapsidee», feiert nun sein 35-jähriges Bestehen. Dass ein Dutzend Frauen so viele Jahre ohne Zwist und Hader miteinander auskommen, ist für die Männerwelt absolut unrealistisch. Es ist tatsächlich so, dass man sich wie eine Familie fühlt, Kontakt hält via WhatsApp, sich regelmässig trifft, etwas zusammen unternimmt und jede so akzeptiert, wie sie ist. Was am meisten zählt, sind Kameradschaft und Gemütlichkeit und in schwierigen Zeiten steht man einander bei.

Zum Jubiläum eine Reise nach Venedig. Damit waren alle einverstanden und man nutzte das Angebot eines Reiseunternehmens. Unterkunft hatte die Gruppe in einem Hotel am Badeort Jesolo, von wo der Bus die Gäste täglich an den Schiffsteg brachte für die Überfahrt nach Venedig. Die Wetteraussichten für die obere Adria waren schlecht, doch beim Rundgang in der Lagunenstadt schien die Sonne und Wärme.

Zentraler Ort von Venedig ist heute der imposante Markusplatz mit den zwei

hohen Granitsäulen, den Identitätssymbolen Venedigs. Markusdom, Dogenpalast und Campanile runden das riesige Areal ab, auf dem die Tauben zu Hunderten flattern und sich zwischen den Besuchern niederlassen.

Durch schmale Gassen und über Brücken führte der Rundgang und man bestaunte nicht nur die imposanten Paläste aus Renaissance und Gotik, die Frontseite des Canale Grande zieren, sondern auch den Riesenbogen der Rialtobrücke. Auffallend aber waren die feuchten Hausfassaden in den engen Gässchen und Kanälchen, wo nie ein Sonnenstrahl hinabfällt. Auf der Rückfahrt mit dem Schiff grüsste die wundervolle Basilika Santa Maria della Salute im Abendlicht der sinkenden Sonne.

In der Nacht wütete der Sturm und am nächsten Tag war es windig und regnerisch. Trotzdem konnte man die Inseln Burano und Murano per Schiff besuchen. Der Wellengang während der Überfahrt war erträglich. Man befuhr die Lagune und nicht das offene Meer. Venedig stand nochmals auf dem Programm, einerseits zum Shoppen und andererseits lud eine Kameradin zum Geburtstags-Apéro an prominenter Flaniermeile ein. Trotz widrigen Wetters waren es herrliche Tage in Venedig. (yfi)



Nach 35 Jahren: Mitglieder des «Club 88» auf der Jubiläumsreise in Venedig. Foto: zvg

**Aargauer Komitee
«Nein zum
Verwaltungstiger»
verwaltungstiger.ch**

**Am 18. Juni NEIN zur
unnötigen und teuren Ombudsstelle!**

GEMEINDENOTIZEN

Sanierung Flachdächer Löwen

Beinwil am See Den Auftrag für die mit dem Budget 2023 bewilligte Sanierung der Flachdächer der Liegenschaft Löwen hat der Gemeinderat an die Grütter Bedachungen AG aus Beinwil am See erteilt. (gkb)

Einwandfreies Trinkwasser

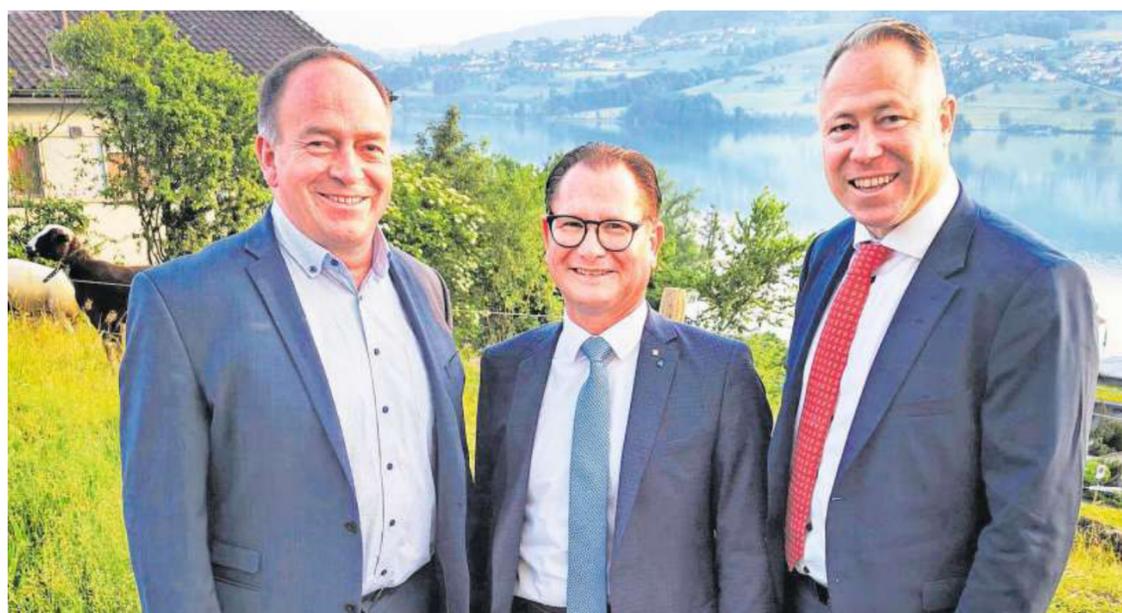
Sarmenstorf Der Untersuchungsbericht der vorgeschriebenen Trinkwasserkontrollen bescheinigt, dass gemäss Hygieneverordnung alle Proben den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser entsprechen. Das Trinkwasser war durchwegs von einwandfreier mikrobiologischer Qualität. (gks)

Maja Riniker spricht an Bundesfeier

Seon Die Vorbereitungen für die 1.-August-Feier sind angelaufen. Wie üblich finden die Feierlichkeiten im lauschigen Fornholz statt. Als Festrednerin konnte dieses Jahr Nationalrätin Maja Riniker, FDP, gewonnen werden. (gks)

Reduzierte Sommeröffnungszeiten

Seon Der Gemeinderat führt - analog zu andern Gemeinden - während der Schulsommerferien reduzierte Öffnungszeiten ein. Die Büros der Verwaltung bleiben am Nachmittag von Dienstag bis Donnerstag geschlossen. (gks)



Konnten sich in Meisterschwanden vorstellen: Die SVP-Nationalratskandidaten des Bezirks Lenzburg Alois Huber (Möriken-Wildegg, bisher), Rolf Jäggi (Egliswil) und Philipp Gut (Lenzburg). Foto: Fritz Thut

300 wollten Köppel hören

Meisterschwanden Grossaufmarsch in der Mehrzweckhalle Eggen: Die SVP-Ortspartei Meisterschwanden organisierte einen Auftritt von Roger Köppel und gut 300 Personen wollten die Ausführungen des «Weltwoche»-Verlegers hören.

■ FRITZ THUT

Der Auftritt von Roger Köppel zog viel Publikum an. Der im Herbst nicht mehr kandidierende Zürcher Nationalrat und «Weltwoche»-Chefredaktor und -Verleger wurde angekündigt mit einer Rede zur «Lage der Schweiz». Und er enttäuschte die Anhänger der Volkspartei nicht. «Die Schweiz ist in einem gefährlichen Rank»,



Begeisterte die SVP-Anhänger: Referent Roger Köppel (rechts) mit Publikum. Foto: Fritz Thut

beschwor er die aus seiner Sicht aktuell heikle Situation.

Aargau als Hort der Vernunft

Aus seiner Zürcher Optik, wo der Gender-Wahnsinn kaum auszuhalten sei, lobte Köppel den «Aargau als letzte Verteidigungslinie der Zivilisation»; hier gebe es noch «normale und vernünftige Leute»,

schmeichelte er dem dankbaren Publikum.

Verschiedene Grundprinzipien der Schweiz würden aktuell «über den Haufen geworfen». Konkret meinte der frei sprechende Referent natürlich die Neutralität. Dieses «wirksamste Sicherheitskonzept» sei aktuell gefährdet: «Die Schweiz muss in erster Linie für sich selbst schauen.»

Drei SVP-Nationalratskandidaten

Den Anlass konnten die drei SVP-Nationalratskandidaten aus dem Bezirk Lenzburg nutzen, um sich vorzustellen. Landwirt Alois Huber (Möriken-Wildegg, bisher), Journalist Philipp Gut (Lenzburg) und KKW-Mitarbeiter Rolf Jäggi (Egliswil) nutzten die Chance, sich in dem gewährten Drei-Minuten-Zeitfenster mit je einem zentralen Anliegen dem Parteivolk sympathisch rüberzubringen.

INSERAT

Eine sanfte Renovation – wunderschöne Zimmer am Asana Spital Menziken

Seit der letzten Renovation liegt eine doch grosse Zeitspanne hinter uns. Im Jahre 1991 durften wir mit dem Neubau des Akutspitals neue Zimmer und Strukturen präsentieren, und konnten dies mit einem tollen Eröffnungsfest kombinieren. Heute, rund 32 Jahre später, renovieren wir schrittweise unsere Akutabteilung.

Die Renovation umfasst eine sanfte Neugestaltung der Patientenzimmer, welche mit neuen Böden, Wänden, Decken und Beleuchtungen ausgestattet werden. Die Nasszellen werden mit neuen Armaturen bestückt und die Wände erhalten einen neuen Anstrich.

Ein Teil der Zimmer wird zudem als Privatpatientenbereich (halbprivat und privat) abgegrenzt. Innerhalb dieses Bereichs wird auch eine Lounge geschaffen, welche viel Platz und Möglichkeiten zum Wohlfühlen bietet. Farblich ist das Konzept für den zweiten Stock angelehnt an dasjenige im Ambulatorium, welches sich im vierten Stock befindet und vor zwei Jahren umgebaut wurde.

Da die Sanierungsarbeiten von Lärmimmissionen und Einschränkungen bei der Zugänglichkeit begleitet sind, erhalten alle unsere Patientinnen und Patienten eine Packung Ohropax und eine Süsse Aufmunterung begleitet von einer Karte des Direktors.

Ebenso achten wir sehr darauf, dass sowohl Patientinnen und Patienten als auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst frühzeitig und so detailliert wie nötig über die baulichen Entwicklungen informiert werden. Ziel ist es, die Renovation bis zum Ende des Jahres erfolgreich abzuschliessen.

Gerne gewähren wir Ihnen einen Einblick über die bauliche Entwicklung und die ersten Ergebnisse. Bei uns fühlen Sie sich garantiert wohl!



ASANA Spital Menziken
Asana Spital Menziken AG

Spitalstrasse 1 – 5737 Menziken – Telefon 062 765 31 31 – www.spitalmenziken.ch